

Wie das Wasser laufen lernte

Entstehung der Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet

Hand aufs Herz: Wer denkt schon darüber nach, wie früher das Trinkwasser in die Haushalte gelangte und wohin das gebrauchte Wasser damals „verschwand“? Denn in den vergangenen 26 Jahren hat der WAV Elsterwerda in seinem Verbandsgebiet für rund 25.000 Menschen eine Wasserversorgung und Abwasseraufbereitung auf höchstem technischem Niveau geschaffen. Wie alles angefangen hat, lesen Sie in unserer neuen Serie, in der wir in den WAVE-Mitgliedsgemeinden im Telegrammstil auf Zeitreise gehen.

Mittelalter Nach abgeschmolzenen Eismassen in der Saale-Kaltzeit existieren ergiebige Quellen an West- und Ostseite des Winterberges in Biehla – östliche Quellen (*Elsterniederung*): Wasser kommt aus Brunnen, das Wasserträger bei Bedarf „liefern“ +++

17. Jahrhundert, um 1640 Quellwasser aus Biehlaer Bergen gelangt über hölzerne Röhren zum Schloss Elsterwerda – vom Winterberg-Osthang über Quellschächte und erdverlegte, hölzerne „Röhrenfahrt“ auf 2 1/2 Zoll aufgebohrte Föhrenstämme (2.250 m lang), auf geradem Weg durch die Biehlaer Flur und Elsterwerdaer Gassen sowie unter der Elster hindurch bis zum letzten Brunnenhaus (*Ehren- oder Heldenbrunnen*)

1699 Nach damals üblichem örtlichen Vergleich müssen Holzröhren in Biehlaer Flur neu verlegt werden, weil sie im Dreißigjährigen Krieg vernachlässigt worden und verkommen waren +++

1884 Holzleitung wird durch Eisenrohre ersetzt und bis Gut Elsterwerda (*Domäne*) verlängert, inkl. Entnahmemöglichkeiten entlang der Leitung, z. B. in ehemaliger Wasserwirtschaft (*Berliner Straße*) und einstiger Fleischerei (*Promenade*) – Leitungen werden 1937 bei Elsterausbaggerung zerstört und trotz Rechtstreits nicht wieder erneuert +++

5.7. 1901 Bürgerversammlung von Elsterwerda beschließt Wasserversorgungsbau +++

1905 Veröffentlichung „Ortsstatut, betreffend die Städtische Wasserversorgung zu Elsterwerda“ mit „Polizei-Verordnung betr. den Anschluß



Historische Aufnahme: Elsterwerdas Stadtteil Krauschütz wird 1960 vollständig ans zentrale Trinkwassernetz angeschlossen.

Zum Tag der Werktätigen der Wasserwirtschaft
Ordnung und Sauberkeit sind hier das A und O

Als Brigadier und Fachmann anerkannt: Joachim Untermann

Elsterwerda. Genosse Joachim Untermann, 38 Jahre, ist Brigadier Wasserwirtschaft der Stadt. Unser Genosse strahlt Ruhe aus, ist ein anerkannter Fachmann. Vier

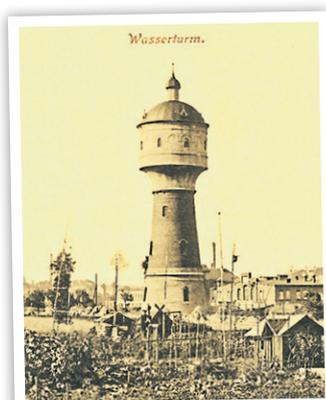


Der dritte Juni-Sonntag

war in der DDR

Tag der Werktätigen der Wasserwirtschaft.

Die Lausitzer Rundschau würdigte 1986 den langjährigen Wassermeister Joachim Untermann.



Der Elsterwerdaer Wasserturm um 1910.

Foto: Brück & Sohn Kunstverlag Meißen



Der Wasserturm auf dem Winterberg in Biehla.

Foto: Brück & Sohn Kunstverlag Meißen (CC BY-SA 3.0)

der Häuser an die Wasserversorgung und den Schutz der Wasserversorgung in der Stadt Elsterwerda“ +++

24.2. 1906 Neue Wasserversorgung wird erprobt, das erste Wasser wird mit Böllerschüssen begrüßt

1.4. 1906 Einweihung von Wasserturm Elsterwerda (*stillgelegt 1948*) sowie Wasserwerk am Galgenberg (*Elsterwerdaer Weinberge*) mit Brunnen, Enteisenungsanlage und Pumpstation +++

1911 „Ordnung betr. die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der städtischen Wasserleitung in Elsterwerda“ tritt nach Aufhebung vorangegangener Gebührenordnungen in Kraft

1913/14 Biehla baut zentrale Wasserversorgungsanlage – mit Wasserwerk und Wasserturm auf Winterberg (*Vorbild: Leipziger Völkerschlachtdenkmal, siehe Foto unten*); 1915 erscheint „Ortsstatut betreffend die Wasserleitung der Gemeinde Biehla.“ +++

1921/22 Trockene Sommer und „empfindlicher Wassermangel“ zwingen Gemeinde zur Erweiterung der Wasserleitungsanlage; nach Kauf von Obermühle und zugehörigem Quellgrundstück nordwestlich vom Winterberg werden Sickerrohrstränge gelegt, Wasser im Quellbrunnen zusammengefasst, Rohrnetz erweitert sowie Widderanlage und Sammelbehälter mit 200 m³ und Pumpenraum erbaut +++

1924 Neuer Ortsteil „Siedlung am Winterberg“ (*1936 umbenannt in Am Hag*) erhält Leitung; wird noch im selben Jahr erweitert, weil Winterbergwirt Arno Knoll neuen Tanzsaal baut

November 1933 Leitung in Haidaer Straße wird verlängert, Siedlung „Am Born“ angeschlossen +++

1936 Erweiterung der zentralen Wasserversorgungsanlage und Neubau eines Sammelbehälters +++

1.4. 1940 Eingemeindung Biehla, auch Wasserwerksanlagen gehen an Elsterwerda +++

1945 Kriegsende – Wasserwerk Elsterwerda ist völlig zerstört +++

1948 Stadt kauft Glassand- und Kohlengrube „Gotthold“ (*mit Sandwäsche, Brunnen, Pumpenanlage, Druckleitung, Brunnenschutz- und Erweiterungsanlage*), baut sie zu Filtergebäude um und erweitert das „Wasserwerk“

1949 Ausbau der Wasserinfrastruktur erfolgt nach Zeitungsaufruf zur freiwilligen Mitarbeit tatsächlich in Ehrendienstleistungen vieler Einwohner und Stadtverordneter; Helfer buddeln 500 von 700m benötigter Leitungsstrecke frei und verlegen Rohre

1959 Hochbehälter mit 500m³ Fassungsvermögen an Kraupaer Kreuzung stabilisiert Wasserversorgung der Stadt (*siehe Foto links*)



1970er und 1980er Jahre



Bei Amtsantritt von **Wolf-Dieter Schwarz** (Elsterwerdas Bürgermeister 1975–1991) gibt es kein Konzept zur Ver- und Entsorgung, in Außenstadtteilen wie Kotschka kein öffentliches Trinkwassernetz; staatlich forcierter Wohnungsbau mit Bädern, Wasserklospülung, Durchlauferhitzern lässt Wasserbedarf steigen (*von 62 l je Einwohner 1954 auf nun 125 l*), auch Tiefbrunnen am Winterberg versiegen – Wasserwerksneubau wird in Erwägung gezogen, wegen fehlender Baukapazitäten Ende 1980er Jahre begonnen (*heutiges WAVE-Wasserwerk Oschätzchen*) und nur dank tatkräftiger Unterstützung der Soldaten vom Pionierbataillon Zeithain möglich. Die hielten „gute Wurst und Schinken“ aus der Fleischerei von Erich Mauß an der Promenade bei Laune und Kräften. Die ganze Geschichte und viel anderes Spannendes ist nachlesbar in der Biografie des ehemaligen Bürgermeisters im Stadtarchiv.

Quellen: Stadtarchiv Elsterwerda; Heimatkalender Nr. 53, 2000/2001, Manfred Reuschel „Die Wasserversorgung von Biehla und Elsterwerda in vergangenen Jahrhunderten“; Mitteldeutsche Zeitung „Freiheit“ vom 15. März 1949; Wolf-Dieter Schwarz „Elsterwerdaer Stadtgeschichten aus den Jahren 1975 bis 1989“ und „Biografie“



Damit alles seine Ordnung hat ...

Fotos (4): Stadtarchiv Elsterwerda

In der Sommerausgabe der Lausitzer WASSER ZEITUNG Teil 2 der Serie: **Bad Liebenwerda.**